

Von weltgeschichtlicher Bedeutung sind die Ergebnisse des jüngsten Treffens der Führer der Sowjetunion, der Genossen Leonid Breschnew, Nikolai Podgomy, Alexej Kossygin und der anderen sowjetischen Repräsentanten mit dem amerikanischen Präsidenten Nixon. Die Sowjetunion erreichte die gemeinsame Verpflichtung mit den USA, alles zu unternehmen, um militärische Konfrontationen zu vermeiden und den Ausbruch eines Kernwaffenkrieges zu verhindern. Die USA konnte nicht mehr umhin, sich jetzt ebenfalls für die europäische Sicherheitskonferenz zu erklären. Die in Moskau Unterzeichneten Abkommen zwischen der UdSSR und den USA entsprechen dem gemeinsamen außenpolitischen Kurs der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft.

Der Bundestag der BRD hat die Verträge von Moskau und Warschau ratifiziert. Damit sind das Vierseitige Abkommen über Westberlin, die Verträge und Abkommen zwischen der Regierung unserer Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der BRD sowie unsere Vereinbarungen mit dem Westberliner Senat in Kraft getreten. Der Moskauer Vertrag bringt erstmals die völkerrechtliche Anerkennung der Grenzen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der BRD.

Zur gleichen Zeit, da wir in Europa von Entspannung sprechen können, verschärft der Imperialismus die Lage in anderen Teilen der Welt. Wir waren, sind und bleiben stets solidarisch mit dem gerechten Kampf des tapferen vietnamesischen Volkes, mit den Völkern Indochinas für Freiheit, Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt. Wir stehen fest an der Seite der arabischen Völker. Allen, die in der Welt für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt eintreten, gehören unsere Sympathie und unsere Unterstützung.

Wir Genossenschaftsbauern und Arbeiter der volkseigenen Betriebe der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft sind uns unserer großen Verantwortung bewußt, die wir mit der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Bauernkongresses der DDR zur allseitigen Stärkung unserer Republik und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft zu tragen haben.

Mit Zuversicht und Optimismus erfüllt uns die Tatsache, daß der XI. Bauernkongreß der DDR in einer neuen Etappe der sozialistisch-ökonomischen Integration der Länder des RGW stattfindet. Immer enger wird unsere Zusammenarbeit auf langfristiger Grundlage mit der Sowjetunion unter Berücksichtigung der Aufgaben, die das RGW-Komplexprogramm enthält.

Im Bündnis und unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Unsere Taten betrachten wir als wichtige Bausteine für das sichere Fundament des Friedens und zur weiteren Festigung der internationalen Position unserer Deutschen Demokratischen Republik. Im festen Freundschaftsbund mit dem Sowjetvolk und den anderen Brudervölkern werden wir unseren Teil beitragen, daß sich das Kräfteverhältnis in der Welt weiter zugunsten des Sozialismus und des Friedens verändert.

Überall in den landwirtschaftlichen und gärtnerischen Produktionsgenossenschaften, in den volkseigenen Betrieben der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft haben die Beschlüsse des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands große Zustimmung gefunden. Mit viel Initiative und Tat-

kraft haben wir in den zurückliegenden Monaten begonnen, sie zu verwirklichen. Ausgangspunkt aller Überlegungen ist dabei immer die Frage: Wie können wir die Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1972 und des Fünfjahrplanes 1971—1975 erreichen und überbieten?

Wir sind uns unserer Verantwortung bewußt, die wir bei der Lösung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben. 76 Prozent des gesamten Nahrungs- und Genußmittelfonds der Deutschen Demokratischen Republik kommen aus der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft. Viele Industriezweige verarbeiten Rohstoffe und Erzeugnisse aus der Landwirtschaft. Die sozialistische Landwirtschaft ist aber auch ein bedeutender Partner für die Industrie, die Produktionsmittel für die weitere sozialistische Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und für den schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden herstellt.

Wir Genossenschaftsbauern betrachten es als unsere erste Bündnispflicht, diese modernen Produktionsmittel auf effektivste Weise zu nutzen, um die Bevölkerung stabil mit Nahrungsgütern und die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen.

Nicht vergessen werden darf die große Bedeutung der Landwirtschaft für die sozialistische Landeskultur und den Umweltschutz.

Wir konzentrieren unsere ganze Kraft auf den vom VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vorgezeichneten Weg: weitere sozialistische Intensivierung und schrittweiser Übergang zu industriemäßigen Produktionsverfahren auf dem Wege der Kooperation. Dabei stützen wir uns auf den theoretischen Reichtum und den großen praktischen Erfahrungsschatz des XXIV. Parteitages der KPdSU.

Diesen Weg können wir nur unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei gehen. Sie ist die zahlenmäßig stärkste Klasse, mit den größten politischen und ökonomischen Erfahrungen. Täglich leitet, plant und organisiert sie die industrielle Produktion. Sie liefert uns die modernen Produktionsmittel, die es uns ermöglichen, zu industriellen Produktionsmethoden überzugehen.

Wir Genossenschaftsbauern und Arbeiter der volkseigenen Betriebe der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft sind uns der Vorzüge bewußt, daß die Deutsche Demokratische Republik Bestandteil der immer weiter zusammenwachsenden sozialistischen Staatengemeinschaft ist. Das legt uns aber auch eine große Verantwortung auf. Die effektivste Nutzung unserer natürlichen und ökonomischen Bedingungen ist ein wichtiger Beitrag im gemeinsamen Kampf der sozialistischen Bruderländer um die Erhöhung des Lebensniveaus unserer Völker und im Kampf gegen den Imperialismus, für die weitere Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Friedens und des Sozialismus.

I.

Was haben wir erreicht?

Vor 20 Jahren faßte die II. Parteikonferenz der SED den historisch bedeutsamen Beschluß, mit dem Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in unserer Republik zu beginnen. Dadurch wurden die Bedingungen geschaffen, auch auf dem Lande den sozialistischen Weg zu beschreiten. So blicken wir in diesen Tagen auf das 20jährige Bestehen der ersten landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zurück. Fest gestützt auf den